

Schools That Care

Prävention in der Schule gemeinsam planen und weiterentwickeln.





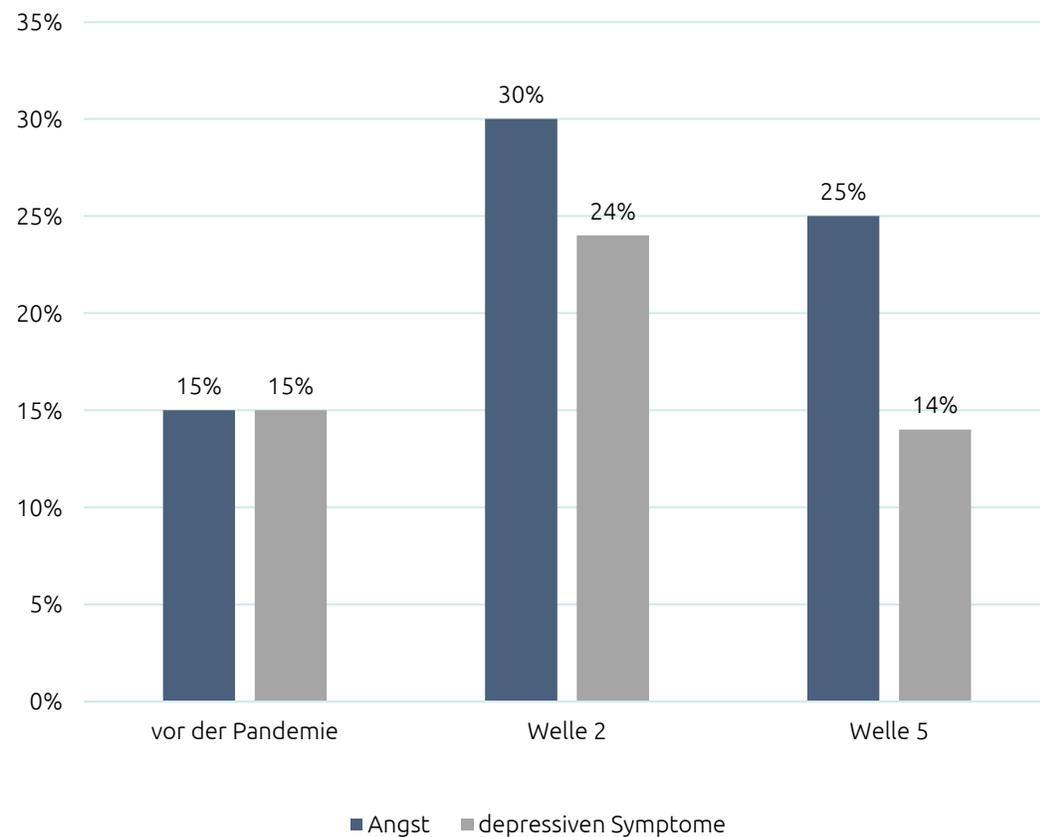
Gesundheitsförderung und Prävention sind integrale Bestandteile von Schulentwicklung. Sie stellen keine Zusatzaufgaben der Schulen dar, sondern gehören zum Kern eines jeden Schulentwicklungsprozesses.

Kultusministerkonferenz 2012

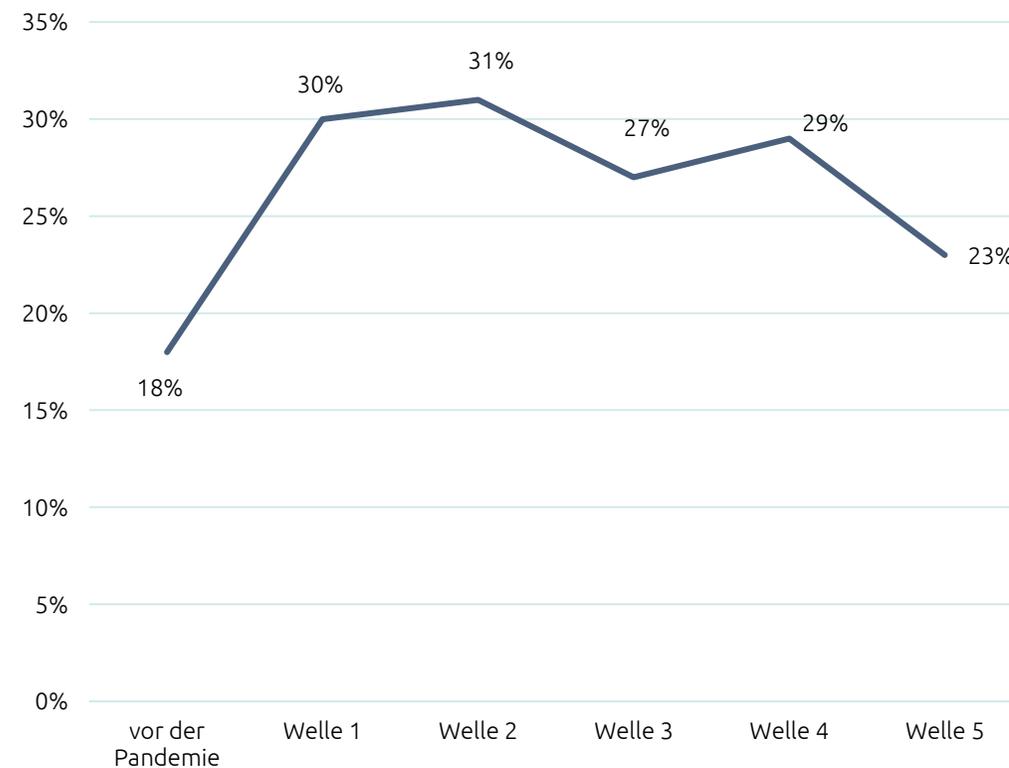
Kinder- und Jugendgesundheit

Ergebnisse der COPSY-Studie

Angst und Depression



allgemeine psychische Gesundheitsprobleme



Wovon wir wissen,
dass es wirkt.

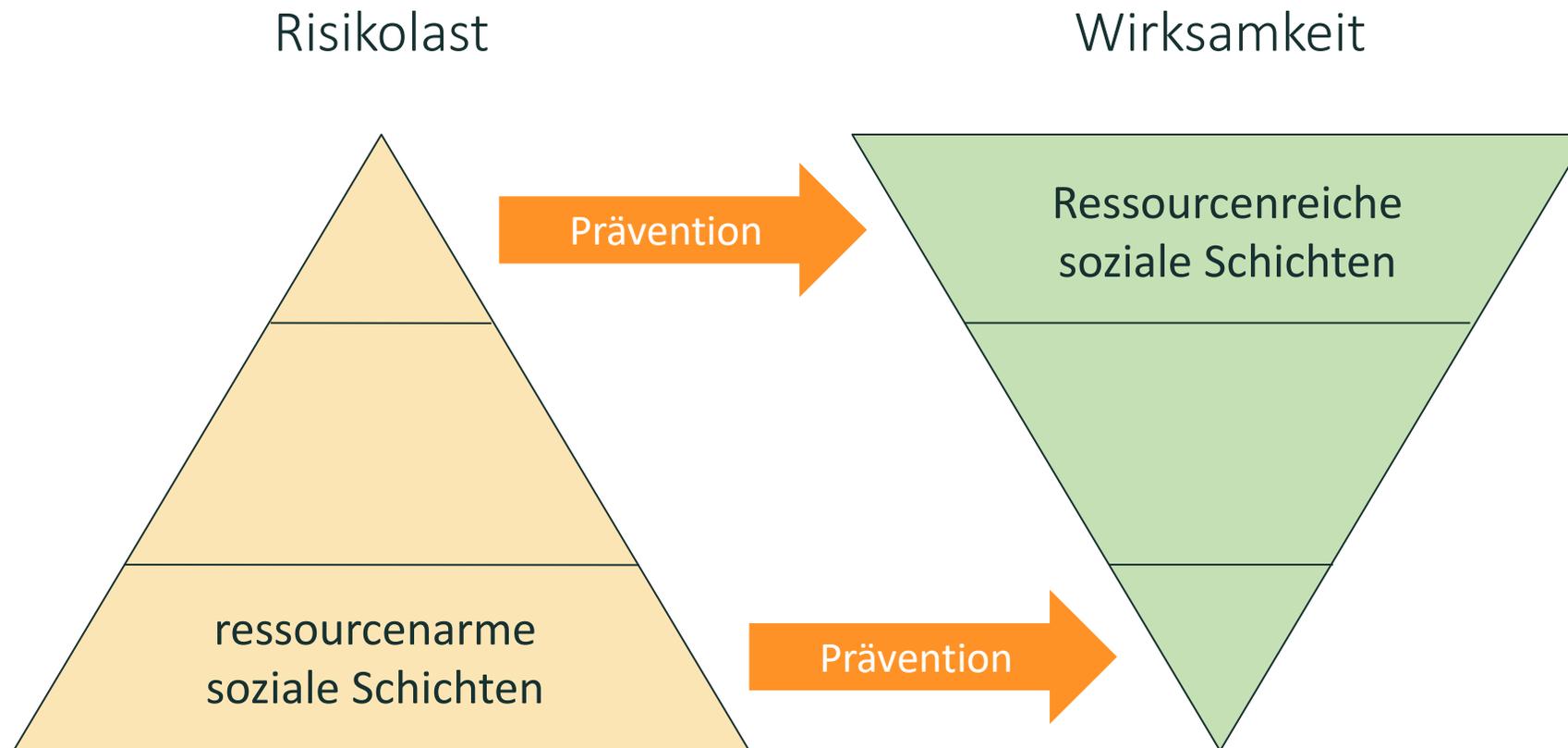
Was wir tun, von
dem wir wissen,
dass es **nicht** wirkt.

Was wir tun
(in der PGF)

Was wir tun, von
dem wir wissen,
dass es wirkt.

Die umgekehrte Wirksamkeitspyramide

Prävention und Gesundheitsförderung im Spiegel sozialer Ungleichheit



Kriterien ethischer Gesundheitsförderung

CompHP-Leitlinien der Kernkompetenzen für die Gesundheitsförderung

Kriterien mit Bezug zu Evidenzbasierung

- Sicherstellung, dass Gesundheitsförderungsaktionen hilfreich sind und keinen Schaden verursachen
- Aufrichtigkeit, was Gesundheitsförderung ist, was sie erreichen oder nicht erreichen kann
- die besten verfügbaren Informationen und Evidenz zu suchen, um wirksame Strategien und Programme zur Förderung der Gesundheit umzusetzen der Zusammenarbeit und Partnerschaft als Grundlage der Gesundheitsförderungsaktionen
- zur Rechenschaft für die Qualität der eigenen Gesundheitsförderungspraxis und zur Übernahme von Verantwortung für die Aufrechterhaltung und Verbesserung von Wissen und Fähigkeiten



Schools That Care

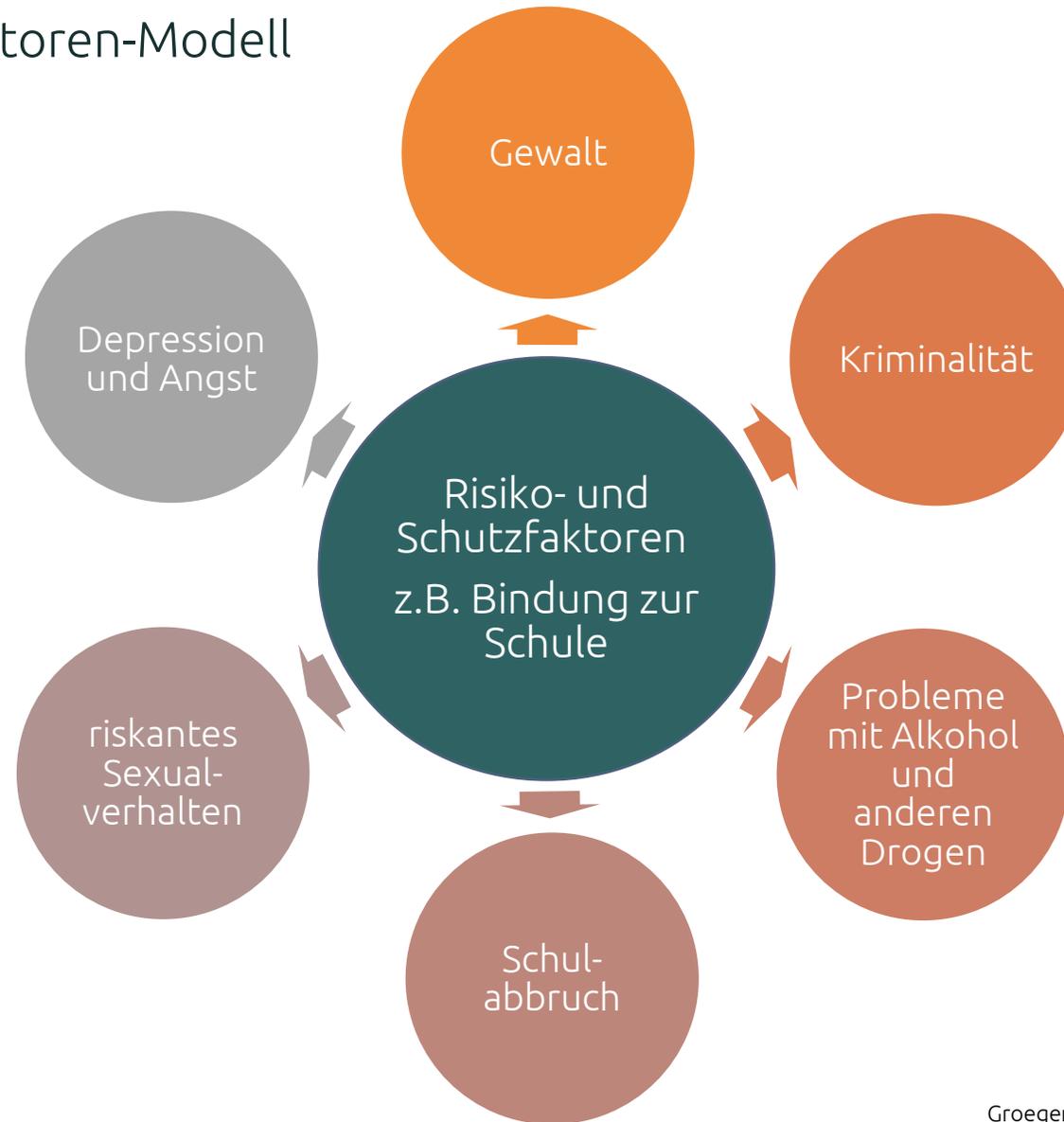
Überblick

STC wird in einer Schule schrittweise in 6 Phasen eingeführt. Die Phasen bauen aufeinander auf und stellen eine „Roadmap“ für die Entwicklung einer wirkungsorientierten Präventionsstrategie in der Schule dar.



Wissenschaftlicher Hintergrund

Risiko- und Schutzfaktoren-Modell



Risiko- und Schutzfaktoren

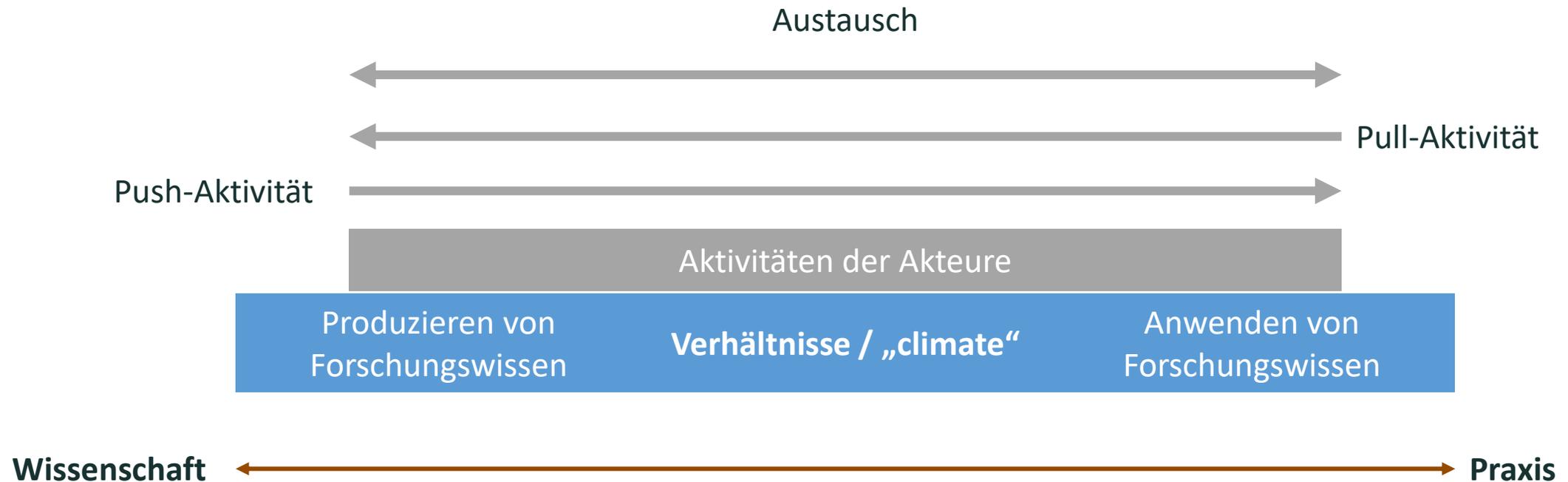
Beispiele

Bereich	Risikofaktoren Beispiele	Schutzfaktoren Beispiele
Familie	Eltern mit eigenem Problemverhalten, andauernde Konflikte, unklare Regeln, Bestrafung etc.	Positive Bindungen zur Familie
Schule	frühe Lernrückstände, fehlende Bindung zur Schule	Beteiligungsmöglichkeiten, Anerkennungskultur
Kinder und Jugendliche	Einfluss von Peergruppen, früher Beginn von Verhaltensproblemen	Soziale Kompetenzen, positive Freundesbeziehungen
Nachbarschaft, Wohngegend	Verfügbarkeit von Alkohol, fehlende soziale Kontrolle, soziale Benachteiligung	Beteiligungsmöglichkeiten, Vorbilder und Bezugspersonen



Schools That Care und die Implementierungslücke

Wissenschaft-Praxis-Transfer



Weitblick

Gesunde Schule hat Methode



Projektrahmendaten

Kooperationspartner	Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV-Verband)
Projektumsetzung	FINDER e.V.
Projektlaufzeit	01.11.2022 – 31.10.2024
Externe Evaluation	Universität (N.N.)
In Zusammenarbeit mit	Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, Medizinische Hochschule Hannover, Deutscher Präventionstag und Landespräventionsrat Niedersachsen

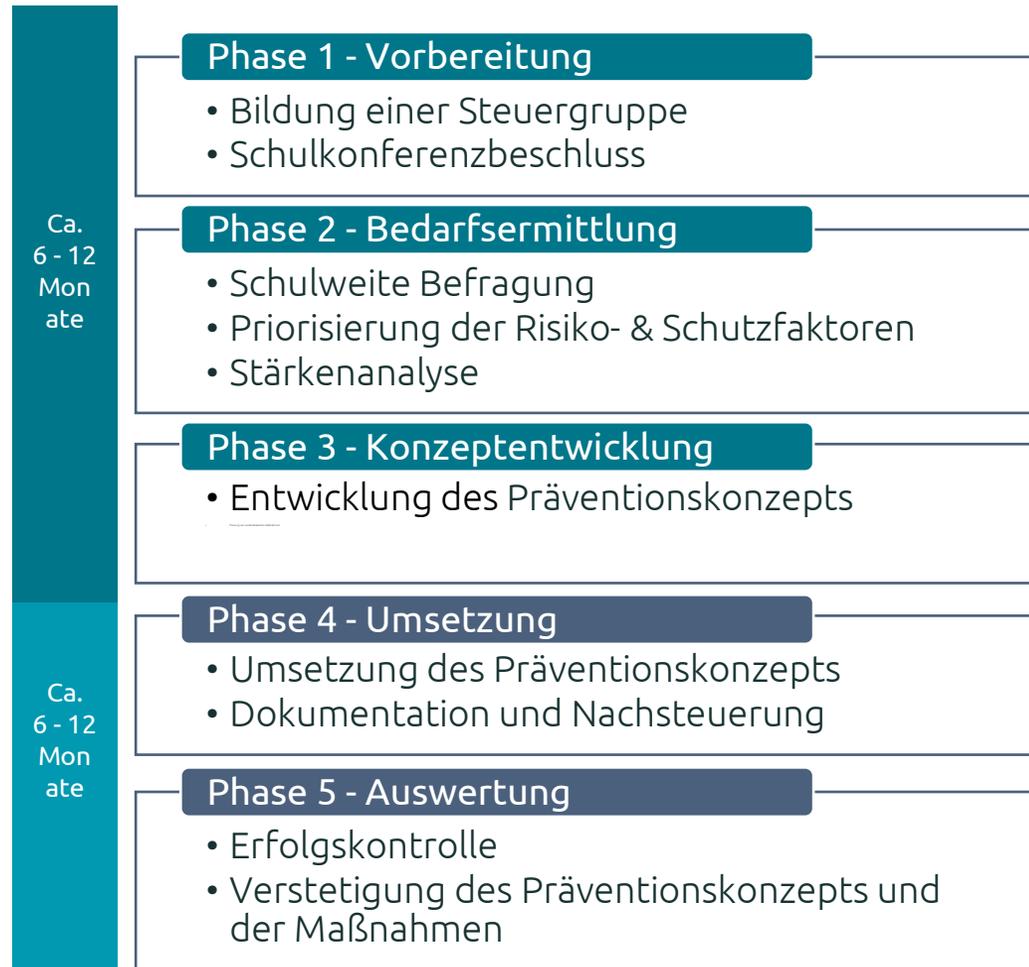
Weitblick

Projektziele

1. Weiterentwicklung des partizipativen, evidenzbasierten Schulentwicklungsprozesses Schools That Care
2. Umsetzung an 72 Schulen in mehreren Bundesländern
3. Förderung des Wissenstransfers und der Vernetzung
4. Etablierung eines Multiplikator:innenmodells
5. Anschlussfähigkeit an § 20a SGB V schaffen



Der Weitblick-Prozess



Weitblick

Mehrwert für Schulen und Kommunen

Schulen

- Hybride, flexible Prozessbegleitung
- E-Learning-Formate
- Innerhalb der Laufzeit für Schulen kostenfrei
- Externe Evaluation (Wirksamkeit & Prozess)

Kommunen

- Qualifizierung von lokalen Multiplikator:innen
- bundesweite Vergleichswerte zur Unterstützung der lokalen Priorisierung von Maßnahmen zur Prävention und Gesundheitsförderung
- Berücksichtigung sozial benachteiligter Schulen



Kontakt

Karen Brünger, Dipl. Päd. (Projektleiterin Weitblick)

karen@finder-akademie.de

